



[www.skf-saarland.de](http://www.skf-saarland.de)

# Jahresbericht 2025

Kinder - und Jugendberatungsstelle für  
(mitbetroffene) Opfer häuslicher Ge-  
walt und Stalking

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                         |   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1. Die Kinder- und Jugendberatungsstelle .....                                          | 1 |
| 2. Personelle Besetzung .....                                                           | 1 |
| 3. Beratung.....                                                                        | 1 |
| 4. Netzwerkarbeit .....                                                                 | 2 |
| 5. Öffentlichkeitsarbeit & Aktionen .....                                               | 2 |
| 6. Statistik.....                                                                       | 4 |
| 7. Zusammenarbeit mit der Interventionsstelle für erwachsene Opfer häuslicher Gewalt .. | 5 |
| 8. Ausblick/ Herausforderungen .....                                                    | 6 |

## **1. Die Kinder- und Jugendberatungsstelle**

Die Kinder- und Jugendberatungsstelle wurde, dank der Förderung des saarländischen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, am 23.04.2024 eröffnet und ist eine erste Anlaufstelle für Personen im Alter von 6 bis 17 Jahren, welche von häuslicher Gewalt und Stalking (mit-)betroffen sind. Das Zuständigkeitsgebiet umfasst das ganze Saarland. Träger der Einrichtung ist der Sozialdienst katholischer Frauen Saarland.

## **2. Personelle Besetzung**

Der Stellenumfang der Kinder- und Jugendberatungsstelle für (mit-)betroffene Opfer häuslicher Gewalt und Stalking umfasst eine Sozialarbeiter:innenstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 75 % sowie, seit dem 01.07.2025, eine weitere Sozialarbeiter:innenstelle in Teilzeit. Das Sekretariat der Interventionsstelle für häusliche Gewalt und Stalking ist mit einer Teilzeitkraft besetzt. Darüber hinaus wird in der Kinder-IST eine Praktikumsstelle angeboten.

## **3. Beratung**

Die Kinder- und Jugendberatungsstelle bietet eine ressourcenaktivierende Kurzzeitberatung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren an. Bei Kindern unter 6 Jahren liegt der Fokus auf der Beratung und Unterstützung des von Gewalt betroffenen Elternteils. Die Beratung kann je nach Präferenz und Situation der Betroffenen persönlich, telefonisch oder per Video stattfinden.

Die Kinder-IST nimmt nach Übermittlung der Daten durch die Kolleginnen der Erwachseneninterventionsstelle proaktiv Kontakt zu dem von Gewalt betroffenen Elternteil auf, um ihr Angebot für Kinder als Zeugen und Beteiligte von Partnerschaftsgewalt zu unterbreiten. Eltern und Betroffene haben ebenso die Möglichkeit, sich direkt oder über eine vertraute Person an die Beratungsstelle zu wenden. Die Beratung der Kinder/Jugendlichen erfolgt mit dem Einverständnis und unter Einbeziehung des von gewaltbetroffenem Elternteil.

In einem geschützten Raum erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich sicher und verstanden zu fühlen. Unser Ziel ist es, den jungen Betroffenen zu helfen, ihre Situation verstehen, einordnen und bewältigen zu können. Bei der Beratung des von Gewalt betroffenen Elternteils liegt der Fokus darauf, die Empathiefähigkeit und die Übernahme von Verantwortung für die mitbetroffenen Kinder/Jugendlichen zu fördern. Zudem werden umfassende Informationen zu Schutzmaßnahmen für die Kinder/Jugendlichen bereitgestellt. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an geeignete Fachstellen, Beratungsstellen oder Jugendämter.

## 4. Netzwerkarbeit

Eine erfolgreiche Beratung ist ohne ein starkes Netzwerk nicht möglich. Daher wird eng mit geeigneten Berufsgruppen und Institutionen zusammengearbeitet, um Kindern und Jugendlichen eine umfassende und nachhaltige Unterstützung anbieten zu können. Diese Vernetzung ermöglicht es, flexibel auf individuelle Problemlagen einzugehen und schnelle Hilfen zu organisieren.

Im Berichtszeitraum fanden Austauschtreffen mit den Vertretern folgender Institutionen statt:

- Kinderschutzbeauftragter
- Versammlung JugendamtsleiterInnen
- C1- Gleichstellungs- und Frauenpolitik, Gewalt gegen Frauen & Kinder
- Frauenhaus Saarbücken
- Netzwerkkoordination Kinderschutz
- Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Saarbrücken

In der Gremienarbeit wird regelmäßig Engagement gezeigt, um gemeinsam mit anderen Fachkräften die Qualität und Reichweite des Angebots zu verbessern. Die Kinder- und Jugendberatungsstelle ist in folgenden Gremien vertreten:

- Frühe Hilfen Neunkirchen
- Runder Tisch Jugendhilfe im Regionalverband Saarbrücken
- Runder Tisch Jugendhilfe Sankt Wendel
- AK soziale Arbeit
- AG Pädagogische Prävention und Kinderschutz

Darüber hinaus wurde die SkF Kinder- und Jugendberatungsstelle eingeladen, im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung an der Fachhochschule der Polizei ihre Arbeit vorzustellen.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit & Aktionen

Öffentlichkeitsarbeit und begleitende Aktionen sind zentrale Bestandteile der Arbeit der Kinder- und Jugendberatungsstelle. Sie dienen der Transparenz, der Ansprache relevanter Zielgruppen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Sowohl externe als auch interne Aktionen tragen dazu bei, die Arbeit der Beratungsstelle sichtbar und wirksam zu gestalten. Zu diesem Zweck wurde Folgendes durchgeführt:

## 1. Vorträge für Fachkräfte

Die Kinder-IST hielt Vorträge am Albertus-Magnus-Gymnasium (Kriseninterventionsteam) und beim Jugendamt des Saarpfalz-Kreises. Die Themen reichten von der Definition häuslicher Gewalt bis hin zu konkreten Handlungsmöglichkeiten bei Verdacht auf Gewalt. Die Veranstaltungen boten Gelegenheit, Fragen der Teilnehmenden zu beantworten, Wissen zu vermitteln und den fachlichen Austausch zwischen den Institutionen zu intensivieren.

## 2. Projekt „Kinderrechte“

Im Rahmen des internen Projekts Kinderrechte wurde ein interaktives Plakat gestaltet und ein Reflexionsfragebogen für Kinder entwickelt. Ziel war es, Kinder aktiv in die Auseinandersetzung mit ihren Rechten einzubeziehen und ein Bewusstsein für Schutz, Würde und Mitbestimmung zu schaffen. Die erarbeiteten Materialien stehen für zukünftige schulische und gemeindliche Veranstaltungen bereit.



## 3. Medienpräsenz und Sichtbarkeit

Anfang des Jahres wurden die Angebote des SkF Saarlands (so auch die SkF Kinder- und Jugendberatungsstelle) in die digitale Integrations-Plattform „Integreat-App“ eingepflegt. Auf Social Media wurden zielgruppengerechte Reels in Form von Buchvorstellungen veröffentlicht, um Materialempfehlungen an die Öffentlichkeit zu geben und gleichzeitig auf die Arbeit der Kinder-IST aufmerksam zu machen. Zudem wurden Plakate entworfen, die im Jahr 2026 zusammen mit Flyern an alle zielgruppenrelevanten Institutionen verschickt werden sollen (u.a. Schulen, Familien- und Jugendeinrichtungen, Therapiepraxen etc.). Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Arbeit der Beratungsstelle sichtbar zu machen und die Themen häusliche Gewalt sowie Stalking in der Öffentlichkeit zu thematisieren.



#### 4. Charity Konzert 2025

Am 21. November fand im Saarrondo das SkF Charity Konzert mit der Bigband der saarländischen Polizei statt, um gemeinsam Stärke für Opfer häuslicher Gewalt zu zeigen. Die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendberatungsstelle unterstützten Kollegen und Kolleginnen bei der Durchführung.



#### 5. Weihnachtsaktion „P3“

Zum Jahresabschluss fand die Weihnachtsaktion „Private – Peace – Pockets“ statt, bei der kleine Geschenkpakete an KlientInnen verteilt wurden. Ziel der Aktion war es, Wertschätzung zu zeigen und den Kindern in der Weihnachtszeit eine kleine, unterstützende Freude zu bereiten.



#### 6. Statistik

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 61 Fälle (aus 37 Familien) bei der Kinder- und Jugendberatungsstelle eingegangen. Davon erfolgten 6 Anmeldungen als Selbstmeldungen, während 4 Fälle vom Childhood-Haus Saarland, ein Fall vom Frauenbüro Saarbücken und 50 Fälle durch die SkF Erwachseneninterventionsstelle vermittelt wurden.

In Bezug auf die Nationalität hatten 10 der 37 Familien einen Migrationshintergrund. Die Herkunftsländer der Familien waren Ukraine, Polen, Marokko, Tunesien, Russland, Kosovo, Iran, Türkei und die Mongolei. Eine Familie gab keine Information über Ihre Herkunft an. In keinem Fall wurde eine Übersetzungsfachkraft hinzugezogen, da die Kinder über gute Deutschkenntnisse verfügten.

Die Fälle verteilten sich auf alle Landkreise des Saarlands. Im Genaueren wohnten rund 38 % der Familien in Saarbrücken, 16 % in Saarlouis, 11 % in St. Wendel, 11 % im Saarpfalz-Kreis, 8 % in Neunkirchen, 5 % in Merzig-Wadern und bei weiteren 11 % der Familien ist der Wohnort unbekannt.

Das Durchschnittsalter der betroffenen Kinder lag bei 9,4 Jahren, wobei die Altersspanne zwischen 1 und 17 Jahren lag. Ausnahmen bildeten ein 19-jähriger Klient (welcher entwicklungsbedingt an die Kinder-IST angebunden wurde) sowie ein 18-jähriger Klient (welcher das Bedürfnis geäußert hatte, gemeinsam mit seinem Geschwisterkind an die Kinder-IST angebunden zu werden). Das Geschlechterverhältnis war nahezu ausgeglichen: 27 weibliche und 30 männliche Kinder waren betroffen. 4 KlientInnen gaben keine Geschlechterzugehörigkeit an.

## **7. Zusammenarbeit mit der Interventionsstelle für erwachsene Opfer häuslicher Gewalt und Stalking**

Die Interventionsstelle für erwachsene Opfer häuslicher Gewalt und Stalking ist für die Klientenvermittlung von entscheidender Bedeutung, da sie allein 81,9 % aller Fälle an die Kinder- und Jugendberatungsstelle weitergeleitet hat.

Dieser hohe Anteil verdeutlicht den wesentlichen Beitrag der Interventionsstelle zur Auslastung der Kinder- und Jugendberatungsstelle. Durch die enge Kooperation wird den Familien effizient und lückenlos ein passendes Beratungsangebot ermöglicht, was nicht nur den Zugang zu einer schnelleren Unterstützung gewährleistet, sondern auch die Qualität und den Zusammenhalt der Betreuung erheblich verbessert. So vermittelt nicht nur die Erwachseneninterventionsstelle Fälle an die Kinder- und Jugendberatung, die Kinder- und Jugendberatungsstelle vermittelt bei Bedarf auch Erziehungsberechtigte an die Erwachseneninterventionsstelle zurück. Die Erwachseneninterventionsstelle unterstützt die betroffenen Eltern bei der ersten Stabilisierung und Krisenbewältigung, während die Kinder- und Jugendberatungsstelle auf die altersgerechte Beratung der Kinder und Jugendlichen fokussiert ist. So kann die spezifische Lage jedes Familienmitglieds berücksichtigt und auf dessen Bedürfnisse passgenau eingegangen werden.

Darüber hinaus verstehen wir uns als gemeinsame Interventionsstelle. Wir sind ein Team und arbeiten aktiv bei öffentlichen Events, wie dem SkF Charity-Konzert, zusammen oder nehmen gemeinsam an Austauschtreffen, wie beispielsweise mit den Frauenhäusern im Saarland, teil.

## 8. Ausblick/ Herausforderungen

Die bestehenden Arbeitsmethoden und Ressourcen werden kontinuierlich weiterentwickelt, um bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse der Ratsuchenden eingehen zu können. Dies betrifft insbesondere die Weiterentwicklung niederschwelliger Beratungszugänge sowie die fachliche Anpassung der Angebote im Kontext häuslicher Gewalt und Stalking.

Eine zentrale Herausforderung bleibt die direkte Erreichbarkeit von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere (mit-)betroffene Kinder und Jugendliche sind sich häufig nicht darüber im Klaren, dass sie eigenständig und unabhängig von ihren Eltern Anspruch auf Beratung und Unterstützung haben. Um den Zugang zu Hilfsangeboten zu erleichtern und die Bekanntheit der Kinder-IST zu erhöhen, ist für das Jahr 2026 eine gezielte Plakataktion vorgesehen, die sich an zielgruppenrelevante Institutionen richtet.

Darüber hinaus steht die Kinder-IST vor der Aufgabe, ihre bundesweite Zuständigkeit mit einer nachhaltigen, regionalen Präsenz zu verbinden. Für das Jahr 2026 sind Maßnahmen vorgesehen, die zur weiteren Stärkung der Präsenz der Kinder-IST im Saarland beitragen sollen. In diesem Zusammenhang planen die SkF Kinder-IST und der SkF Pflegekinderdienst gemeinsam die Umsetzung einer Kinosondervorstellung in regionalen Kinos auf Grundlage eines bestehenden Angebots in Zusammenarbeit mit der Kinostar Filmverleih GmbH. Die Veranstaltung soll durch eine anschließende moderierte Diskussion ergänzt werden und thematische Bezüge unter anderem zu Kindeswohl, Pflegekinderwesen, gesellschaftlicher Verantwortung, systemischen Grenzen und Resilienz aufgreifen.

Ein fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit bleibt zudem das SkF Charity Konzert, welches das auch im Jahr 2026 (20. November) stattfinden wird.

Aus fachlicher Perspektive stellt die derzeit eingeschränkte Möglichkeit zur Umsetzung präventiver Maßnahmen eine weitere Herausforderung dar. Präventionsarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sensibilisierung, zur frühzeitigen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie zur Stärkung gesellschaftlicher Verantwortung im Umgang mit Gewaltphänomenen. Eine stärkere strukturelle Verankerung präventiver Ansätze würde langfristig zur Entlastung des Hilfesystems beitragen und die nachhaltige Wirkung der Beratungsarbeit unterstützen.